

Online- Jahrespressekonferenz 17. Februar 2022

Pressebilder stehen zum Download auf unserer Homepage landesmuseum-stuttgart.de unter der Rubrik „Presse“ bereit.

Kontakt

Dr. Heike Scholz und Ulrike Reimann

Tel: 0711 89 535 150

Email: presse@landesmuseum-stuttgart.de

Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart
landesmuseum-stuttgart.de

Inhaltsübersicht

Bilanz 2021

Ein Vergleich. Besuchszahlen 2019 und 2021	Seite 3
Analoge und digitale Führungen 2021	Seite 4
Analoge und digitale Veranstaltungen 2021	Seite 5

Große Sonderausstellung 2022/ 2023

„Berauschend. 10.000 Jahre Bier und Wein“	Seite 6
---	---------

Mitmachausstellung Kindermuseum Junges Schloss

Müllmonster-Alarm	Seite 8
-------------------	---------

Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

Kleine Schätze. Dinge mit Migrationsgeschichte	Seite 9
Geht doch! Erfindungen, die die Welt (nicht) braucht	Seite 10

Digitale Museumspraxis

Digitalisierung am Landesmuseum Württemberg	Seite 11
---	----------

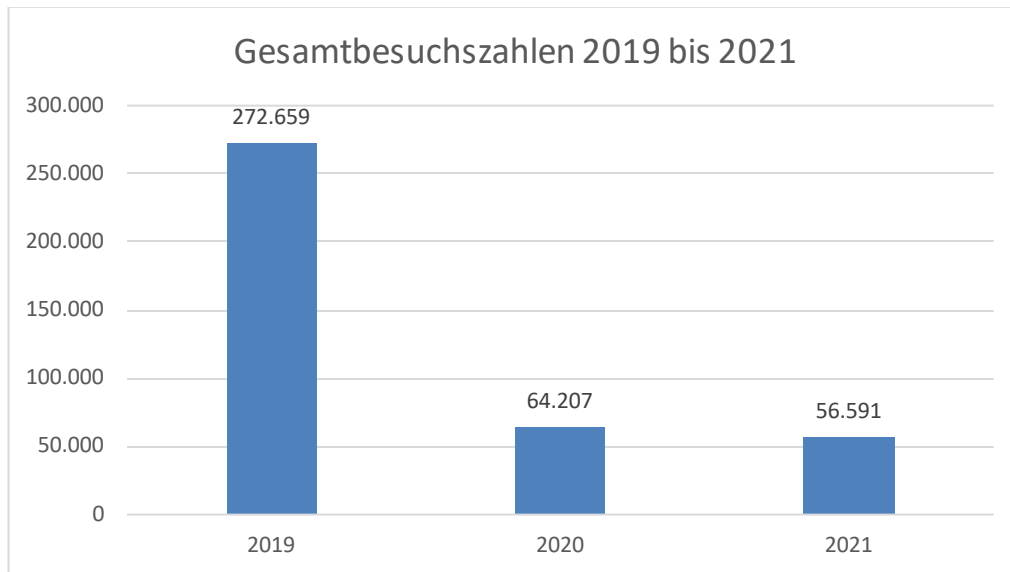
Ausblick

Kindermuseum Junges Schloss 2023/24

Mitmachausstellung „Die kleine Hexe“	Seite 13
--------------------------------------	----------

Ein Vergleich Besuchszahlen 2019 bis 2021

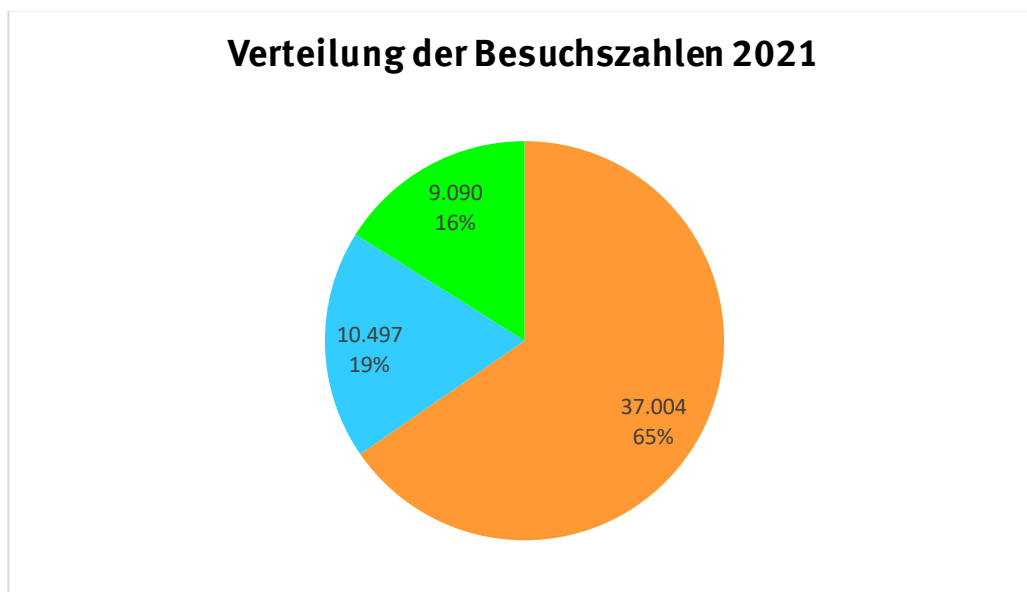
Gesamtbesuchszahlen Altes Schloss, Museum der Alltagskultur und Zweigmuseen



Besuchszahlen Altes Schloss, inkl. Kindermuseum und Haus der Musik

Besuchszahlen Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

Besuchszahlen Zweigmuseen



Die Verteilung der Besuchszahlen für das Jahr 2021 ergibt sich aus der Gesamtbesucher*innenzahl von 56.591.

Analoge und digitale Führungen 2021

Anzahl analoger und digitaler Führungen im Landesmuseum Württemberg und
Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

Ort	Anzahl analoger Führungen	Teilnehmende
Haus der Musik	1	15
Altes Schloss Schausammlungen	41	244
Sonderausstellung „Fashion“	126	788
Sonderausstellung „GeschmacksSache“	3	16
Museum der Alltagskultur	6	56
Sonderausstellung „Fashion“	Digitale Führungen: 97	1.222
Summe 2021 insgesamt	274	2.341
Summe 2020 insgesamt	127	1.068
Summe 2019 insgesamt	1.438	24.204

Anzahl Führungen von Schulen, Kitas und Kigas im Landesmuseum Württemberg und
Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

Ort	Anzahl analoger Führungen	Teilnehmende
Haus der Musik	0	0
Junges Schloss („Ran an den Stoff“)	3	61
Altes Schloss	7	105
Sonderausstellung („Fashion“)	11	141
Museum der Alltagskultur	0	0
Summe 2021	21	307
Summe 2020	28	630
Summe 2019	998	15.802

Analoge und digitale Veranstaltungen 2021

Anzahl der analogen und digitalen Veranstaltungen im Landesmuseum Württemberg und Museum der Alltagskultur – Schloss

LMW	Format	Anzahl Teilnehmer*innen
	Analoge Veranstaltungen: 14	4.642
	Digitale Veranstaltungen: 28	1.002
Museum der Alltagskultur		
	Analoge Veranstaltungen: 9	530
	Digitale Veranstaltungen: 1	52
	Trauungen: 18	241

Große Sonderausstellung 2022/2023

Berauschend. 10.000 Jahre Bier und Wein

22. Oktober 2022 bis 30. April 2023

Die Diskussionen um das Verbot von Alkoholausschank, der stark gestiegene Alkoholkonsum in den eigenen vier Wänden in Zeiten von Corona, die Absatzprobleme der Produzenten aufgrund der Einschränkungen in der Gastronomie – all das sind Belege dafür, dass der Alkohol in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert einnimmt. Alkohol gehört zur Lebenswelt aller, unabhängig davon, ob sie selbst konsumieren oder nicht. Wer hat nicht direkt oder indirekt eigene Erfahrungen damit gemacht und kennt den Zustand des Berauschtseins, ob aktiv erlebt oder aber aus der Beobachterposition.

Das Landesmuseum Württemberg beleuchtet nun das Thema des Trinkalkohols in einer kulturhistorischen Ausstellung, denn eines ist gewiss: Die Bedeutung von Bier und Wein für eine Gesellschaft ist kein Phänomen der Gegenwart. Ganz im Gegenteil, die Herstellung von Alkohol ist seit der Steinzeit belegt und der Konsum alkoholischer Getränke zieht sich geradezu wie ein roter Faden durch die Menschheitsgeschichte der letzten 10.000 Jahre. Die zentrale Rolle, die alkoholische Getränke bei gemeinschaftlichen Anlässen und sozialem Austausch einnehmen, führt sogar zwangsläufig zu der Frage, ob Alkohol nicht der eigentliche „Kitt der Gesellschaft“ vergangener Kulturen war – und es vielleicht sogar heute noch ist?

Das Trinken von Bier, Wein und seit der Neuzeit auch Spirituosen ist seit Jahrtausenden bei unterschiedlichen gesellschaftlichen Anlässen obligatorisch und fest in der vergangenen und heutigen Alltagskultur verwurzelt. Eine Welt ohne Alkohol und damit eine Vielzahl von gemeinschaftlichen Aktivitäten, bei denen nicht die entsprechenden Getränke für eine anregende oder ausgelassene Stimmung sorgen, sind kaum vorstellbar.

Die Große Sonderausstellung spannt einen Bogen von der Steinzeit bis in die Gegenwart. Der geografische Ausgangspunkt ist der südwestdeutsche Raum, ergänzt durch historisch wichtige Bezüge in die mediterrane und vorderasiatische Welt. Warum und wie Alkohol Gemeinschaft, Identität und damit zugleich soziale Abgrenzung schafft, ist eine der zentralen Fragen der Ausstellung. Darüber hinaus thematisiert sie Alkohol als Wirtschaftsfaktor: seine ökonomische Bedeutung als Nahrungsmittel und Handelsware und geht auch auf historische Herstellungsweisen ein.

So interessant die kulturhistorischen Themenbereiche auch sind, so handelt es sich bei Alkohol doch um ein Rauschmittel, das nicht nur Entspannung, Genuss und Ausgelassenheit, sondern erhebliche Gefahren mit sich bringt. Dieser Themenkomplex spannt den Bogen in die unmittelbare Gegenwart: Warum wirkt Alkohol zunächst so positiv auf unser Gehirn und erzeugt Zufriedenheit, ein allgemeines Wohlfühlgefühl und eine erhöhte Kommunikationsbereitschaft? Und wie verhält es sich mit den als eher negativ empfundenen unmittelbaren Folgen wie Enthemmung, Übelkeit und dem klassischen „Kater“? In diesem Spannungsfeld von Genuss und übermäßigem Konsum wird auch der Frage nachgegangen, warum wir überhaupt ein solches Genuss- oder Rauschmittel zu uns nehmen.

Zugleich ist der übermäßige Konsum von Alkohol und die damit verbundenen vielfältigen individuellen und gemeinschaftlichen Folgen ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft. Sie sind im sozialen Leben einerseits tiefverankert, andererseits aber mit immensen negativen Auswirkungen auf die Gesundheit, das

persönliche Umfeld und die Gesellschaft im Ganzen verbunden. Abhängigkeit, Suchtprävention und Gesundheitskosten sind nur einige Schlagworte, die diese Problematik widerspiegeln.

Die Ausstellung „Berauschend. 10.000 Jahre Bier und Wein“ führt den Besucher*innen vor Augen, welche lange Geschichte der Konsum von alkoholischen Getränken in unserem Kulturraum hat und wie stark er bis heute in unserem alltäglichen Leben verankert ist. Zentral sind dabei weniger die technischen Aspekte der modernen Produktionsprozesse oder die Vielfalt an Produkten als vielmehr die Rolle, die Alkohol in sozialen Kontexten der Vergangenheit und Gegenwart spielte. Die Präsentation soll es den Besucher*innen ermöglichen, ihre persönliche Lebenswelt, ihr Umfeld und ihr eigenes Konsumverhalten vor einem epochenübergreifenden Hintergrund zu reflektieren, der von internationaler Breite auf regionale Traditionen fokussiert.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: Berauschend. 10.000 Jahre Bier und Wein

Laufzeit: 22. Oktober 2022 bis 30. April 2023

Ausstellungsort: Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart
landesmuseum-stuttgart.de

Mitmachausstellung im Kindermuseum Junges Schloss Müllmonster-Alarm

22. Oktober 2022 bis 30. Juli 2023

„Müllmonster-Alarm“, die diesjährige Mitmachausstellung des Kindermuseums „Junges Schloss“ beschäftigt sich mit den Dingen, die die Menschen loswerden wollen: Müll. Ob Bananenschale, Plastikflasche oder Bäckertüte, im eigenen Haushalt wie auch auf der Straße begleiten Abfälle unseren Alltag. Ständig sind wir von Müll umgeben, den jede*r von uns täglich produziert, was ein großes globales Problem darstellt. Doch was wissen wir über ihn? Wo entsteht überall Müll? Was passiert, nachdem er in die Tonne geworfen wurde? Wer kümmert sich um die Entsorgung? Was macht Müll zur Gefahr, und welche Möglichkeiten gibt es, Abfälle zu vermeiden? Diesen Fragen geht das Junge Schloss in seiner neuen Ausstellung nach. Die Mitmachausstellung wird gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung und die Heidehof Stiftung GmbH.

Das Ausstellungskonzept sieht vor, dass sich die jungen Besucher*innen auf die Jagd nach Müll machen. Angefangen in der heimischen Küche, auf der Deponie, aber auch unter der Erde und im Meer bis hin zum Mond spüren die Kinder die „Müllmonster“ auf und machen es sich zur Aufgabe, diese zu bekämpfen. Mitmachstationen in der Ausstellung zeigen, wie zum Beispiel ein Müllauto von innen aussieht, wie aufwändig Mülltrennung ist und wie aus scheinbar wertlosem Abfall etwas Neues entstehen kann. Müll ist aber keineswegs ein regionales Phänomen. So wird auch dargestellt, wie in anderen Ländern mit Abfall umgegangen wird und welche Wege der Müll weltweit nimmt.

Auf den Spuren des Mülls blicken die Besucher*innen auch in die Vergangenheit: Abfall verrät vieles über die Lebensgewohnheiten und Kultur der Menschen. So geben die menschlichen Hinterlassenschaften aus unterschiedlichen Epochen wichtige Einblicke in deren Alltag. Die Funde zeigen in spannender Form, dass die Erhaltung durch Reparatur oder das Re- und Upcycling von vermeintlichem Müll schon immer wichtig war. Schließlich gehen die jungen Besucher*innen der Frage nach, welchen Wert die Gegenstände haben, die unseren Alltag heute bestimmen.

Gestaltet wird die neunte Mitmachausstellung des Jungen Schlosses von dem erfahrenen Designer-Team Bernotat & Co, Wuppertal/ Amsterdam. Das Kindermuseum nimmt das Thema Nachhaltigkeit ernst: Das bei der Produktion der Ausstellung anfallende CO₂ wird über die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg kompensiert. Auch kann die Mitmachausstellung aufgrund ihrer modularen Bauweise weitergegeben werden – so dass sie selbst nicht auch zu einem „Müllmonster“ wird.

Zur Ausstellung erstellt das Junge Schloss wieder ein auf Familien und Kindergruppen abgestimmtes Rahmenprogramm. Auch hier soll der Schwerpunkt auf dem Thema Nachhaltigkeit liegen.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: Müllmonster-Alarm. Die Mitmachausstellung im Jungen Schloss

Laufzeit: 22. Oktober 2022 bis 30. Juli 2023

Ausstellungsort: Kindermuseum Junges Schloss, Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

junges-schloss.de und landesmuseum-stuttgart.de

Schausammlung

Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

Meine kleinen Schätze

In Kooperation mit Anna Koktsidou, SWR Beauftragte für Vielfalt und Integration, und dem SWR2

Ab 29. Mai 2022

Die Schausammlung des Museums der Alltagskultur wird in diesem Jahr um die Perspektive der Migrationsgeschichte erweitert. Dafür wird das digitale Storytelling-Projekt „Meine kleinen Schätze“ des SWR2 in analoger Form als dauerhafte Intervention in die Ausstellungsräume des Museums überführt. Menschen mit internationaler Familienbiografie wie Cem Özdemir oder Muhterem Aras erzählen anhand von zwei Gegenständen – kleinen Schätzen – ihre persönlichen Geschichten der Migration. Es sind Dinge, die sie mit ihrer Herkunft oder ihrem Leben in Deutschland verbinden, und zugleich Alltagsobjekte, wie sie im Museum der Alltagskultur bereits vielfach zu sehen sind. Durch die Intervention entstehen neue Interpretationen und Perspektiven auf diese Objekte und damit auf den Alltag der Erzählenden.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit der Beauftragten für Vielfalt und Integration des SWR, Anna Koktsidou, die zusammen mit der Leiterin der Landeskulturredaktion Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, Marie-Christine Werner, die Idee entwickelt hat. Die Präsentation wird am 29. Mai mit einem „Tag der Vielfalt“ im Museum der Alltagskultur eröffnet: ein Tag mit Führungen in verschiedenen Sprachen, Lesungen, Musik und gutem Essen.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: Meine kleinen Schätze

Laufzeit: Ab 29. Mai 2022

Ausstellungsort: Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch, Kirchgasse 3, 71111 Waldenbuch
landesmuseum-stuttgart.de und museum-der-alltagskultur.de

Sonderausstellung

Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

Geht doch!

Erfindungen, die die Welt (nicht) braucht

23. September 2022 bis 21. Mai 2023

Ab Herbst 2022 beschäftigt sich das Museum der Alltagskultur mit den Dingen, die das Leben einfacher machen. Überall gibt es Innovationen, die uns ein besseres, einfacheres Leben versprechen. Das Neue wartet in allen Bereichen unseres Alltags, und zwar nicht erst seit heute, sondern schon seit jeher. Oftmals versprechen die neuen Dinge Lösungen von Problemen, von denen wir gar nicht wussten, dass wir sie haben. Trotzdem schaffen wir uns alle immer wieder Gegenstände an, die nach kurzer Zeit beiseitegelegt werden und dann ein einsames Dasein in Schränken und Schubladen fristen. Wer verwahrt nicht eine eingestaubte Saftpresse oder einen Sandwichtoaster in seiner Küche?

Andererseits könnte das Leben vieler Menschen vereinfacht werden, wenn sich nur jemand ihrer Probleme annehmen würde. Die richtigen Innovationen könnten beispielsweise das Leben von Menschen mit körperlichen Einschränkungen sicher deutlich erleichtern. Woran liegt es, dass es Bereiche mit vielen Innovationen gibt und andere, in denen kaum etwas geschieht?

Die Ausstellung hinterfragt unser gängiges Bild von Innovation und zeigt, dass der Begriff inhaltsleer geworden ist und lediglich als Verkaufsargument dient. „Innovativ“ wird synonym mit „kreativ“ verwendet; anstatt von „Erfindung“ oder „Verbesserung“ sprechen Marketingleute von „Innovation“. Welche Erfindungen braucht es wirklich und wie könnten sie aussehen? Diese Frage dürfen die Besucher*innen in der Ausstellung selbst beantworten und dort auch als Erfinder*innen aktiv werden.

Die Ausstellung findet im Rahmen des Festivals „ÜBER:MORGEN“ der KulturRegion Stuttgart 2022 statt.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: Geht doch! Erfindungen, die die Welt (nicht) braucht

Laufzeit: 23. September 2022 bis 21. Mai 2023

Ausstellungsort: Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch, Kirchgasse 3, 71111 Waldenbuch
landesmuseum-stuttgart.de und museum-der-alltagskultur.de

Digitale Museumspraxis

Digitalisierung am Landesmuseum Württemberg

Das Landesmuseum Württemberg bietet dem lokalen und internationalen Publikum eine Vielzahl digitaler Angebote und Produkte. Die digitalen Projekte reichen Jahrzehnte zurück und haben das Haus schon früh zur datenbankgestützten Bestandserfassung, dem Einsatz von 3D-Technologien, einem Online-Ticketshop und einer gut vernetzten Online-Sammlung bzw. der flankierenden Präsenz in international relevanten Kulturportalen geführt. Somit sind es nicht erst die Herausforderungen einer Pandemie, die das Landesmuseum dazu motivieren, den Museumsbesuch als ein hybrides Gesamterlebnis zu entwickeln, bei dem sich digitale und analoge Angebote ergänzen.

Bei der Entwicklung und dem Betrieb digitaler Services stellt das Landesmuseum das Publikum ins Zentrum. Das Museum will im Netz nicht nur informieren, sondern auch begeistern und faszinieren. So wird der digitale Raum genutzt, um verschiedene Zugänge und Vermittlungsangebote für ein diverses Publikum zu entwickeln. Auf diese Weise schaffen wir einen digitalen Lernort, der das analoge Museum erweitert und mit dem digitalen Raum verknüpft.

Im Jahr 2022 wird das Landesmuseum seine digitale Strategie publizieren und eine Dokumentation der in den zurückliegenden Jahrzehnten realisierten Angebote öffentlich zugänglich machen. Die Strategie wurde von der 2020 neu eingerichteten Abteilung „Digitale Museumspraxis und IT“ erarbeitet und bietet Grundlage und Leitlinie für die Weiterentwicklung des Hauses nach innen und nach außen in den nächsten fünf Jahren.

Einer wesentlichen Direktive der digitalen Strategie folgend, wird die erste Jahreshälfte 2022 von der Open-Access-Politik des Landesmuseums geprägt. Das Landesmuseum Württemberg ist initiierender Mitveranstalter des Kulturhackathons „Coding da Vinci“ – des ältesten deutschen Hackathons, der in diesem Jahr in Baden-Württemberg durchgeführt wird. Als Datengeber bringt das Landesmuseum offene Kulturdaten zu Objekten aus den eigenen Beständen ein und lädt als Gastgeber am 24. Juni 2022 zur Preisverleihung für die spannendsten und innovativsten Projekte in die Dürnitz ein.

Auf der Open-Access-Policy des Museums gründet ebenfalls eine Initiative, mit der wir 2022 die Perspektiven zeitgemäßen Publizierens untersuchen und für das Haus neue Partnerschaften eröffnen werden. Das Publikationswesen ist im Umbruch begriffen, der auch die tradierten Publikationsformate in den Museen (Aufsätze, Jahresberichte, Bestands- oder Ausstellungskataloge) betrifft. Im Zeitalter der Digitalisierung bieten sich weitere Publikationsformate an, die das analoge Buch ablösen, ergänzen oder flankieren. Dafür nutzt das Museum etablierte digitale Architekturen und verfolgt neueste Entwicklungen zu Standards in verschiedenen Netzwerken (wie die Nationale Infrastruktur NFDI oder die Open-Access-Welt der UB Heidelberg). Ziel ist die Erhöhung der Reichweite bzw. Sichtbarkeit der eigenen Veröffentlichungen und die Vernetzung des Wissens. Mit den Publikationen des Landesmuseums wird nicht mehr nur die „klassische“ lesende Lektüre bedient, sondern auch die maschinelle Weiterverarbeitung. Diese erlaubt eine Verbindung zu Datensets aus den Online-Sammlungen und eine anschließende formale und inhaltliche Analyse

Der dritte digitale Schwerpunkt des Landesmuseums ist der Weiterentwicklung der Online-Sammlung gewidmet. Derzeit verzeichnet das Museum fast 15.000 Objekte im eigenen digitalen Katalog und wird das Jahr 2022 nutzen, um die Quantität, Qualität und Nachnutzbarkeit dieser Daten weiter zu entwickeln. So sollen die Angebote nicht nur optimal für die Recherche durch Fachleute aufgearbeitet werden, sondern auch Laien zum Flanieren einladen. Die dazugehörige Optimierung der Suchfunktionen und neue Funktionen zur Inspiration werden dabei berücksichtigt.

Ausblick 2023

Mitmachausstellung im Kindermuseum Junges Schloss

Die kleine Hexe

14. Oktober 2023 bis 2. Juni 2024

Im Herbst 2023 wird es im Landesmuseum Württemberg magisch! Denn die kleine Hexe kommt ins Junge Schloss! Aus Anlass des 100. Geburtstags von Otfried Preußler lädt das Kindermuseum ein, in die Geschichte des beliebten Kinderbuchs einzutauchen. Der Rabe Abraxas oder der Maronimann dürfen nicht fehlen, wenn die Besucher*innen die kleine Hexe bei ihren zauberhaften Abenteuern begleiten. Die Große Mitmachausstellung für Familien und Kinder ab vier Jahren entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Thienemann-Esslinger Verlag, der alle Kinderbücher aus der Feder des 2013 verstorbenen Otfried Preußler herausgibt. Dabei ist im Jungen Schloss wie immer Mitmachen angesagt: Die Besucher*innen üben mit der kleinen Hexe das Zaubern und Besenfliegen, wehren sich für andere gegen Ungerechtigkeiten und stellen sich bei der Walpurgisnacht auf dem Blocksberg der Hexenprüfung. Schließlich will die kleine Hexe ja eine gute Hexe werden. Ob das so klappt?

Die Mitmachausstellung für Kinder und Familien eröffnet am 14. Oktober 2023 auf der großen Sonderausstellungsfläche im Alten Schloss. Bis zum 2. Juni 2024 zeigt sie auf 1000 m² die Welt der kleinen Hexe, 1962 von der Stuttgarter Künstlerin Winnie Gebhardt für das Buch unverwechselbar gestaltet. Darüber hinaus widmet sich die Ausstellung auch in besonderer Weise dem Autor und dessen preisgekröntem Gesamtwerk: Wer ist der Mensch hinter den Büchern und was hat ihn geprägt?

Nach dem riesigen Erfolg der Mitmachausstellung „Räuber Hotzenplotz“, die 2018 im Alten Schloss in Stuttgart eröffnete und aktuell an ihrem dritten Spielort, in der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz zu sehen ist, freuen wir uns auf mehr! Die Gäste des Kindermuseums dürfen gespannt sein auf weitere Geschichten zum Erzählen, Erleben und Erinnern, zum Lesen und Vorlesen, zum Nachspielen und Neuspielen – und das mit vielfältigen Mitmachstationen und fantasievoller Gestaltung!

Natürlich gibt es zur Ausstellung auch wieder ein passendes Rahmenprogramm für Familien und Kindergruppen.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: Die kleine Hexe. Große Mitmachausstellung für Kinder und Familien im Jungen Schloss

Laufzeit: 14. Oktober 2023 bis 2. Juni 2024

Ausstellungsort: Kindermuseum Junges Schloss, Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

junges-schloss.de und landesmuseum-stuttgart.de